



179  
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu  
der feyertzigen Friedrich Albrecht zu Hahall  
Personierung Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu  
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da  
er ihm, nachgeordneten Lehrer mit dem  
Regimente an der Lehrer eingeweiht, 1763.
3. Stuze an den Quaken der Wissenschaften  
von Joh. Friederich Becker, von seiner  
Vater, Berlin, 1762.
4. Grüß, wegen der absterben Joh. Piltz  
Pastor an der Wolfs Kirche in Halle, da Luthe,  
Kirch Gymn. Lehrer, 1762.
5. — von dem Kirchlichen Collegio Lehrer, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Lehrer, 1762
7. — Joh. Andr. Stephan und Marie Sophie Steph,  
ein geborene Gruenerin, 1762.
8. Levliche Wollendung Sophien Elisabeth von  
Bismarck geborene von Embeck, die preussische  
Prinzessin von St. Franz Christoph von  
Bismarck geborene Prinzessin Stendal, 1762.
9. Freudlich Bezeugung an den Vermählung fl.  
Christ. Fred. Carl Gräfin zu Castell mit Cather  
Hedwig Gräfin von Castell, von der Prinzessin  
Lehrer Lehrer, 1761.
10. — von den jüngsten Gräfin Lehrer, 1761.
11. Gratulation zu der absterben und geborenen  
Gräfin Louise Charles Stolberg geborene  
von Joh. Kindm., 1762.

31  
92  
Das frohe Jubeljahr  
in jenem Leben

w o l t e,  
als

der Hochwürdige, in Gott andächtige und Hochgelahrte Herr,  
S E N N

Christian Benedict  
Michaelis,

der heiligen Schrift Hochberühmter Doctor,  
der Gottesgelahrheit, wie auch der Weltweisheit, ingleichen der griechischen  
und morgenländischen Sprachen öffentlicher ordentlicher Professor auf der hiesigen  
Friedrichsuniversität, der academischen Bibliothec Bibliothecarius, der Königlischen  
und Halberstädtischen Provincial: Freyliche Cohorus, der Academie der  
Wissenschaften in Berlin Mitglied, der Theologischen Facultät  
iesiger Decanus,

der gesanten Friedrichsuniversität Hochoverdiener Senior,

an

Seinem hochehrfrentlich angetretenen

Fünf und achtzigjährigen Geburtstage

im Jahr 1764 den 26sten Januarii,

zugleich

Sein den 20sten Februarii dieses Jahres gefälliges

Fünfzigjähriges Amis = Jubelfest

unter götlichem Segen feyerlich beging,

aus wahrer Hochachtung und mit herglicher Glückwünschung  
gegen

Ihren ehemaligen Verdienstvollen Lehrer,

zum Preise des Namens des Herrn

betrachten

Das Evangelisch = Lutherische Ministerium  
der Stadt Halle. AK

Halle im Magdeburgischen,  
mit Johann Friedrich Brunerts und Sohns Christen.



Pfalm. LXXXIII, 7:

כִּי בָרַכְתָּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ - 3

Conf. chorior. admat. in Hagiograph. Vol. I, p. 636.



**ochwürdiger, Dein Jubelfest,**  
Das Dich des neuen Abba Güte  
Dey allem Wohlseyn feyen läßt,  
Dreibe unser fröhliches Gemüthe  
Zu einem lob- und Danklied an,  
Das wir dem Herrn mit Freuden bringen,  
Darin wir Ehrfurchtsvoll besingen,  
Was Gottes Huld an Dir gethan,  
Was für besondres Heil bisher seit fünfzig Jahren  
Dir ausserordentlich und reichlich wiederfahren.

Jedoch des Guten ist so viel,  
Daran wir uns erinnern müssen,  
Dass wir den Anfang und das Ziel  
Desselben kaum zu finden wissen.  
Dein mannigfaltiges Verdienst,  
Des Alters Krone, so Dich schmücket,  
Der Segen, den Dein Amt erblicket,  
Der Ruhm, daran Du würdig gränzt,  
Der Jubel Seltsenheit in Friedrichs Musentempel;  
Die alles dünken uns preiswürdige Exempel.

Alein es lenket sich unser Sinn,  
Da dis nicht möglich auszuführen,  
Nur auf ein Einiges legt hin,  
Und will das Jubelfahr berühren,  
Das Zions auserwählte Schaar,  
Die vor dem Thron des Lammes stehet,  
In jener Herrlichkeit begehret.  
Das ist das frohe Jubelfahr,  
Das nie ein Ende nimt, darnach der Geist sich sehnet,  
Das uns ohn Unterlass mit Freud und Freyheit erönet.

Was in der alten Bundeszeit  
Das grosse Jubelfahr gewesen,  
Das läßt Gottes Heiligkeit  
Uns in den Büchern Moiss lesen. \*)  
Das ihm ertheilte Vorzugerecht  
Kam uns in dunkeln Schattenbildern  
Die hohe Jubelfeyer schildern,  
Die Zions seliges Geschlecht  
Mit stiller Sabbathstauß in Canaan genießet,  
Darin der Segen mehr als Milch und Honig fließet.

\*) 3 Mos. 25, 10 - 24. Man sehe auch Josephi Jüdische Alterthümer, im 3ten Buch, c. 10. S. 96; im gleichen Job. Lunden Jüdische Heiligthümer, im 5ten Buch, c. 32 u. f. S. 1228 f. der Welfischen Ausgabe, Pauli Slavovici Disq. de anno israhelico et eius variis apud Ebraeos, S. 912 f. in hinc disputationibus academicis, und noch viel andere mehr.

Noch klarer wird die Jubeljahre  
Im neuen Bunde vorbedeutet,  
Nachdem der Herr erschienen war,  
Der diesen Bund selbst zubereitet.  
Dies ist die angenehme Zeit,  
Das Jahr, darinnen Heil erscheint,  
Das Jahr, das Jesajas meint, Jes. 61, 2.  
Das Jahr der Gnade und Seligkeit,  
Ein güldnes Jubeljahr der Freiheit und der Freude,  
Daran der Glaube sich in seinem Goel weide. <sup>b)</sup>

Doch zur vollkommenen Jubel hat  
Der Herr in jenem Freudenleben,  
In der sapphirnen Salemsstadt,  
Uns die Verheißung erst gegeben.  
Dann geht die Jubelfeier an,  
Da wir vor Gottes Thron gelangen,  
Da wir mit güldnen Kronen prangen,  
Mit weißen Kleiden angethan, Offenb. 4, 4.  
Wenn wir dem lamme Preis, Macht, Ruhm und Ehre bringen, c. 5, 12. f.  
Und ihm Halleluja mit Engelszungen singen.

Wie wenigen wirds hier so gut,  
Ein irdisch Jubeljahr zu seyn!  
Doch dies benimt uns nicht den Muth,  
Es dort beständig zu erneuen.  
Bleibe man nur bis ans Ende treu,  
Man geh alt oder jung von hinnen,  
So kann und soll man dies gewinnen,  
Dass dort ein Jubiläum sey,  
Das, nach vollbrachtem Lauf, die Treue wohl belohnet,  
Wenn man im Dienst des Herrn als hier sich nie geschonet.

Dies ist das rechte Jubeljahr,  
Daran wir billig recht gedenken,  
Da, Theures Haupt mit grauem Haar,  
Der Herr Dir will das Vorrecht schenken,  
Dass Du Dein Jubeljahr begehrst,  
Und als ein Wunder unsrer Zeiten  
Zum Vorspiel jener Herrlichkeiten  
Erfreut vor unsern Augen stehst.  
O wach ein seltnes Glück, das Du aniegs siehest,  
Da Du im Alter noch gleich einem Palmbaum blühest! Pf. 92, 13f. 16.

So wenden wir uns denn zu Dir,  
Du Hochberühmter Jubellehrer.  
Mir wie viel Freuden schauen wir,  
Als Deine sonst gewöhne Hörer,  
Wie Gott der Herr, als Sonn und Schild,  
Dein Ausspruch von dem langen Leben,  
Den er in seinem Wort gegeben, Pf. 91, 16. Sprüchw. 3, 1 & 4.  
An Dir in reichem Maass erfüllt;  
Wie er vorzüglich Dich mit Gnade und Ehre schmücket, Pf. 84, 12.  
Die auf dem Saalathen kein Lehrer noch erblicket.

Du hast ein solches Ziel erreicht,  
Das über Mosiss Zahrahl steigt, Pf. 90, 12.  
Gott macht Dir auch erträglich leicht,  
Was sonst sich so beschwerlich zeigt.  
Du fühltest kaum des Alters Last,  
Die Jüngre wol zu drücken pfleget,  
Zumal, wenn man dabei erweget,  
Wie viel Du ausgerichtet hast;  
Wiewol die Demuth spricht: Nicht ich; nein, Gottes Gnade, 1 Cor. 15, 10.  
Der schreib ich alles zu, und zwar im höchsten Grade.

b) 2 Cor. 6, 2. Man sehe M. Steph. Prætorii Tractat von der güldnen Zeit.

Wie groß ist noch die Munterkeit  
 Bey Dir im Hören, Sehn und Gehen!  
 Der Sinnen Unerdrossenheit  
 Sieht man in steter Wirkung stehn.  
 Du brauchst des Glases Hülfe nicht,  
 Die allerkleinste Schrift zu lesen,  
 So gut stets Dein Gehör gewesen,  
 So scharf ist noch der Augen Licht.  
 Dein Fuß kam ohne Stab in unsre Kirche kommen,  
 Die Kräfte haben nicht allmählig abgenommen. 5 Mos. 34. 7.

Vornehmlich wirst Du nun ergetzt,  
 Daß, da die Kräfte nicht veraltet,  
 Du fünfzig Jahr unausgesetzt,  
 Dem öffentlichen Amte veraltet.  
 Was einst Calovius, was Schmidt  
 Bey ihnen ziemlich hohen Jahren, <sup>1)</sup>  
 Was wenig andre noch erfahren, <sup>2)</sup>  
 Erlebst Du bey weit höhern Schrit.  
 Friedriciana hat so lange Dich genossen,  
 Und auf sie ist von Dir viel Gutes zugesossen.

Drum bauß Du einen Dankaltar,  
 Und fällt vor Gottes Antlitz nieder.  
 Du singst in Deinem Jubelfahr  
 Mit Freudenthränen Jubellieder.  
 Wir preisen Gott mit Dir zugleich,  
 Der Dich erhalten und beschützt,  
 Daß Du der Kirche viel genützt,  
 Daß Du auch dem gelehrten Reich  
 So manchen Dienst gethan, dabey auch Deine Schriften  
 Dir bey der Nachwelt noch ein bleibend Denkmaal stiften.

O wie viel könten wir amnoch  
 In Deinem Jubelfest besingen!  
 Wir müssen aber dismal doch  
 Nur alles in die Kirche bringen.  
 Wir thun daher nichts mehr hinzu,  
 Als daß Dich Herr und Lippen segnen:  
 Heil mißse Dir hinfort begehnen  
 Bis zu der grossen Jubelruh!  
 O Greis, es wolle Dich der Herr, nebst Deinen Söhnen,  
 In Zeit und Ewigkeit mit Gnad und Ehre erönnen!

c) D. Abraham Calovius, Professor zu Wittenberg etc. ist 1666 im 74ten Jahre seines Alters und im 77ten seiner Aemter gestorben; aber, wie man sagt, in der letztern Zeit sah in die Kirchzeit eingegangen. D. Sebastian Schmidt, der berühmte Extraburgische Theologus, ist 1696 im 79ten Jahre seines Alters und im 77ten seines Amtes entschlafen. Er soll sehr taub geworden seyn, und doch fleißig die Kirchen besuchet haben, um andern ein gutes Exempel zu geben.

d) Nämlich academische Lehrer, da sonst der Lehrer in Kirchen eine große Anzahl in Job. Mar. thia Grossens hist. Lexico evangel. Jubelprophet angegeben wird.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.  
Methoden*

ULB Halle  
001 515 608



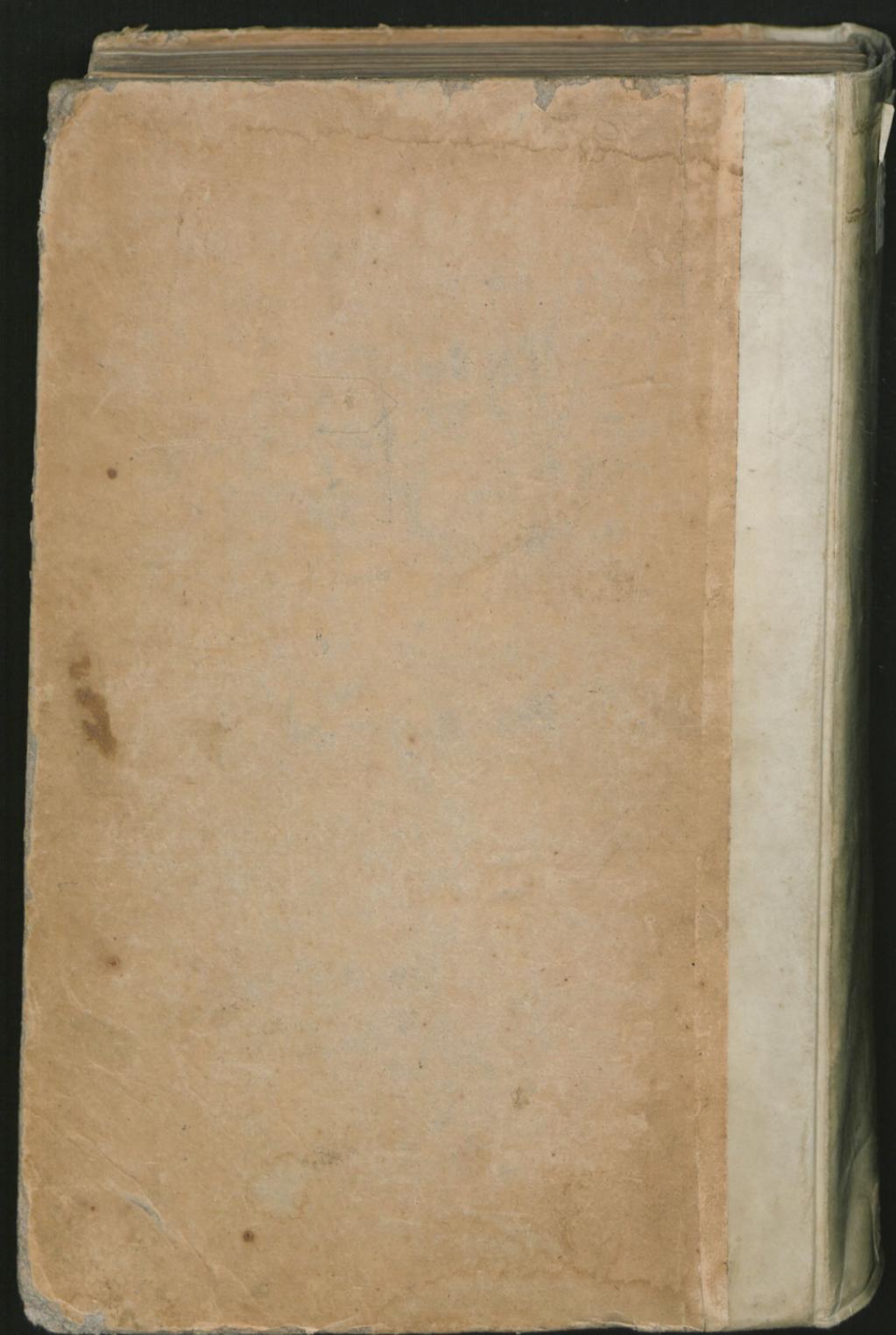
3

*56 großer See  
Handsch. offe*

*1077*

*23*





34  
92  
Das frohe Jubeljahr  
in jenem Leben

wolte,  
als

der Hochwürdige, in Gott andächtige und Hochgelahrte Herr,  
H E R R

Christian Benedict  
Michaelis,

der heiligen Schrift Hochberühmter Doctor,  
der Gottesgelahrtheit, wie auch der Weltweisheit, ungleichen der griechischen  
und morgenländischen Sprachen öffentlicher ordentlicher Professor auf der hiesigen  
Friedrichsuniversität, der academischen Bibliothec Bibliothecarius, der Königlischen  
und Halberstädtischen Provincial-Prentische Ephorus, der Academie der  
Wissenschaften in Berlin Mitglied, der Theologischen Facultät  
jetziger Decanus,

der gesamten Friedrichsuniversität Hochverdienter Senior,

an

Seinem hochehrfurchtlich angetretenen

Fünf und achtzigjährigen Geburtstage

im Jahr 1764 den 26ten Januarii,

zuglich

Sein den 20ten Februarii dieses Jahrs gefälliges

Fünfzigjähriges Amts-Jubelfest

unter göttlichem Segen feyerlich beging,

aus wahrer Hochachtung und mit herglicher Glückwünschung  
gegen

Ihren ehemaligen Verdienstvollen Lehrer,

zum Preise des Namens des Herrn

betrachten

Das Evangelisch-Lutherische Ministerium  
der Stadt Halle.

Halle im Magdeburgischen,  
mit Johann Friedrich Bruners und Sohns Schriften.

Abdrucker.  
Avergius.  
D. Koch.  
Verantw.



C. G. Seibr.  
C. G. Stampe.  
C. H. Theuen.  
C. W. Krogh.  
C. W. Wilde.  
C. G. Wofe.  
C. G. Zindler.